https://mail.gen-ethisches-netzwerk.de/node/39

Gen-ethischer Informationsdienst

Kontaminationstango à la française

AutorIn
Ute Sprenger

Heimlich hat Frankreichs Genmais-Lobby in diesem Jahr Fakten geschaffen. Die Fläche mit Bt-Mais soll bis auf 1000 Hektar erhöht worden sein, die Ernte nach Spanien verkauft werden. In Frankreich fehlt es an Regeln für den kommerziellen Anbau.

Französische Landwirte haben sich in diesem Jahr sozusagen selbst in das Gentechnik-Zeitalter katapultiert. Unter Anleitung des mächtigen Verbands der Maiserzeuger AGPM (Association Générale des Producteurs de Mais) wurden nach offiziellen Verlautbarungen 492 Hektar mit genverändertem Mais bepflanzt. Im vergangenen Jahr sollen es erst 17,5 Hektar gewesen sein. Die genaue Fläche ist allerdings bislang nicht bekannt, weil Frankreichs Landwirte nicht verpflichtet sind, derartige Saaten zu melden. Es gibt zwar Vorschriften für den Versuchsanbau, nicht jedoch für den kommerziellen Anbau. Ein 1999 geschaffenes Komitee für die Biosicherheit, zuständig für die Überwachung der experimentellen und der kommerziellen Produktion, ist nach Ansicht von Beobachtern seit Jahren unterfinanziert und untätig. (1; 2)

Geheimer Anbau

Vermutet wird deshalb, dass Genmais in Frankreich inzwischen auf gut 1.000 Hektar steht. Aufgedeckt wurde dieser unkontrollierte Anbau von der Tageszeitung Le Figaro, die einer Meldung der Fachzeitschrift Semences et Progres vom Juli dieses Jahres nachgegangen war. "Unter großer Geheimhaltung", so hieß es am 6. September im Figaro, "ist im Südwesten transgener Mais gepflanzt worden."(3) Davon betroffen sind zwölf Departements. Zwischen 40 und 50 Betriebe sollen den Genmais unter dem so genannten Koexistenz-Programm von AGPM kultivieren.(4) Der mächtige Verband selbst hält sich bedeckt, was die genaue Anzahl der Beteiligten und die Orte der Freisetzungen angeht. In einer ebenfalls am 6. September rasch nachgeschobenen Presseerklärung hieß es, angesichts der "wilden Zerstörungen" von Parzellen in den vergangenen Jahren wünschten die Landwirte, dass allein die Behörden über die genauen Standorte informiert werden (5) (siehe Kasten Frankreich).

Maisverband wirbt Landwirte an

Frankreichs Maisverband hatte im März dieses Jahres Landwirte für den Anbau von gentechnisch verändertem Mais angeworben, ohne die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Das Ganze läuft unter dem Titel Koexistenz-Forschung. Mit der Umsetzung des AGPM-Programms beauftragt ist das Arvalis Institut, eine private Einrichtung zur angewandten Pflanzenforschung.(6) Ausgesät wurden sogenannte Bt-Sorten, denen mit Hilfe des Bodenbakteriums Bacillus thuringiensis eine Resistenz gegen Insekten eingeschleust

wurde. Diese insektenresistenten Sorten werden von den Saatgut-Konzernen Monsanto, Syngenta und Pioneer vertrieben. Die transgenen Erzeugnisse ihres diesjährigen Anbaus sind laut AGPM als Tierfutter für den spanischen Markt bestimmt. Beim Nachbarn südlich der Pyrenäen wird bereits seit Jahren in großem Maßstab Genmais angebaut. Anders als die frühere Regierung Aznar will die Regierung Zapatero den auch dort bisher regellosen Anbau allerdings beenden. Weshalb man unlängst Vorschriften dafür vorlegte, die ab dem kommenden Jahr gültig sein werden (siehe Kasten Spanien).

Experimente unter freiem Himmel

Ob französische staatliche Stellen seinerzeit in das Anbau-Projekt eingeweiht waren, ist unklar. Das Landwirtschaftsministerium jedenfalls hatte im April lediglich die Fortsetzung laufender Tests und die diesjährigen neuen Freilandversuche mit Sorten der Unternehmen Pioneer, Biogemma und Meristem angekündigt.(7) Unter freiem Himmel wird mit transgenen Pappeln, Gräsern, Wein und verschiedenen Sorten Genmais, darunter auch sogenannte Pharmapflanzen, die medikamentöse Proteine bilden sollen, experimentiert. Vom so genannten Inverkehrbringen von Genmais - was den Anbau für den Markt umfasst - war bis zu diesem September staatlicherseits nicht die Rede. Erst als die Presse darüber berichtete, wurde die Angelegenheit eingeräumt. Die Erklärung aus dem Landwirtschaftsministerium klingt lapidar: Vor dem De-facto-Moratorium ab 1999 in Europa zugelassene Maissorten, seien in Frankreich nun einmal "ohne zusätzliche Genehmigung zum Anbau zugelassen". Weshalb die 1997 und 1998 genehmigten Sorten Bt 176 und MON 810 sowie T25, ein herbizidresistenter Mais von Bayer, seit der Aufhebung des Moratoriums im Jahr 2003 auf den Acker dürften. Die Meldung dieser Kulturen erfolge auf freiwilliger Basis.(8)

Rechtsfreier Raum

Die französischen Bauern selbst handeln nicht illegal. Die Regierung versäumte es, seit 1990 geltende EU-Richtlinien für das Inverkehrbringen gentechnisch veränderter Organismen in nationales Recht umzusetzen. So nutzte in diesem Jahr die Genmais-Lobby diesen rechtsfreien Raum, um Fakten zu schaffen. Wie es heisst, werde derzeit an einem Gesetzentwurf gearbeitet, mit dem bis Anfang 2006 Vorschriften für die Meldung und Überwachung des kommerziellen Anbaus eingeführt werden sollen. Wahrscheinlich werden die spanischen Regelungen dabei als Vorlage dienen. Auf die Regulierung des Anbaus drängt nun auch der Verband der Maiserzeuger. Beobachter aus dem US-amerikanischen Landwirtschaftsministerium berichten mit einigem Erstaunen, auf der Jahresversammlung des AGPM, gut eine Woche nach der Aufdeckung durch den Figaro, habe Hochstimmung geherrscht.(9) Demnach bejubelte man dort einen bekennenden Genmais-Bauern namens "Pierre", dessen Nachbarn über seine Bt-Pflanzen nicht informiert sind. Und ein Ex-Umweltminister erklärte das Vorsorgeprinzip für überflüssig. Befürchtungen von Umweltschützern, Genmais könnte anderen Mais verunreinigen, seien unsinnig, wird er zitiert. So unsinnig, wie die Annahme, "ein Hund könnte sich mit einem Kanarienvogel paaren". Der AGPM-Präsident schliesslich forderte, schnellstmöglich die EU-Vorschriften zum gemeinsamen Anbau transgener und konventioneller Kulturen in französisches Recht umzusetzen. Die Bauern hätten unter dem Programm des Verbands in den letzten beiden Jahren ausreichend Erfahrungen gemacht, so dass sie den Umgang damit nun beherrschten.

Fußnoten

Quellen

1. France Biotechnology, Annual 2005, USDA Gain Report, 21.07.05
2. OGM autorisés mis en culture, Pressemitteilung der Confédéracion paysanne, 07.09.05
3. Dans le plus grand secret, des cultures de mais transgénique ont été plantées dans le Sud-Ouest, Le Figaro, 06.09.05
4. French maize farmer sees more GMO converts, Reuters, 19.09.05;
5. Production d`OGM en France: des cahiers des charges existent, AGPM-Pressemitteilung, 06.09.05
6. Arvalis Website: www.arvalisinstitutduvegetal.fr/fr/

7. Pressemitteilung des Ministere de l'Agriculture et de la Peche, 04.04.05
8. Pressemitteilung des Ministere de l'Agriculture et de la Peche, 06.09.05;
9. French corn growers show strong support for biotech crops, USDA GAIN Report, 15.09.05

Informationen zur Veröffentlichung

Erschienen in:
GID Ausgabe 172 vom Oktober 2005
Seite 23 - 25